

Inhalt Teil 2: Kollektives Handeln

Differenzierte Inhaltsübersicht Teil 2

Vorwort		1
Einleitung	Theorien kollektiven Handelns	3
Kapitel I	Kollektives Handeln und soziale Bewegungen	53
Kapitel II	System- und Lagerungsstruktur. Objektive Lebenslagen, potentielle Konfliktgruppen und Ressourcenpotential	72
Kapitel III	Habitus	92
Kapitel IV	Kollektive Identität	104
Kapitel V	Interessen	129
Kapitel VI	Artikulation, Ideologie und Utopie	164
Kapitel VII	Organisation und Führung	216
Kapitel VIII	Mobilisierung von Ressourcen	257
Kapitel IX	Externe Handlungschancen	299
Kapitel X	Dynamik und Folgen kollektiver Konflikte	336
Schluß		375
Anmerkungen		377
Literatur		526
Inhalt Teil 1		

Differenzierte Inhaltsübersicht

Vorwort	1
Einleitung	3
0 Komplexität des Objekts und viele konkurrierende Theorien	3
0-1 Formen und Stufen kollektiven Handelns	3
0-2 Vielfalt und Unübersichtlichkeit des Theorieangebots	5
1 'The present state of the art'	9
1-1 Thesenhafte Kritik an theoretischen Ansätzen	9
1-1-1 Marxistischer Ansatz	9
1-1-2 Massenpsychologischer Ansatz	12
1-1-3 Relativer Deprivationsansatz	15
1-1-4 Egoistisch-utilitaristische Ansätze	17
1-1-5 'Polity-approach'	20
1-2 Strukturelle Engpässe gegenwärtiger Theorie und Forschung	21
2 Pro-Theorie kollektiven Handelns, sozialer Bewegungen und Konflikte	24
2-1 Protheorie	25
2-1-1 Theorien und Protheorien	25
2-1-2 Wozu Pro-Theorien?	26
2-1-3 Begrenzungen unserer Pro-Theorie	27
2-2 Theoretische Voraussetzungen	28
2-2-1 Kontinuität von alltäglichem Handeln und kollektiven Konflikten	28
2-2-2 Rationale und strategische Orientierung kollektiven Handelns	29
2-2-3 Integration sozialer Ungleichheiten und kollektiven Handelns	29
2-2-4 Integration 'ökonomischer', 'kultureller' und 'politischer' Bedingungen	30
2-2-5 Integration von Habitus, kollektiver Identität und Ressourcenmobilisierung	31
2-2-6 Vermittlung von 'objektiven' und 'subjektiven' Bedingungen kollektiven Handelns	31
2-2-7 Nicht-Deterministische Erklärungen kollektiven Handelns	32
2-2-8 Verbindung linearer Modelle mit strategischen Interaktionsmodellen und Rückkopplungsmodellen	32
2-2-9 Empirische Mischungen und analytische Unterscheidungen und Disaggregation	34
3 Stufen kollektiven Handelns. Pro-theoretische Problemstrukturierung und Explikation der Modelle	35
3-1 Stufen im linearen Modell der Herausbildung kollektiven Handelns	35
3-1-1 Gesellschaftliche Struktur(-Veränderungen)	35
3-1-2 Gesellschaftliche Lagerungsstruktur, objektive Lebenslagen und Ressourcenpotential	37
3-1-3 Potentielle Konfliktgruppen und soziale Bewegungen	37
3-1-4 Habitus	38
3-1-5 Kollektive Identität	38
3-1-6 Interessen	38
3-1-7 Artikulation, Ideologie und Utopie	39
3-1-8 Soziale Organisiertheit, Organisation und Führung	39
3-1-9 Ressourcenmobilisierung	40
3-2 Externe Handlungschancen	40
3-3 Logik und Dynamik sozialer Konflikte	43

3-3-1	Kollektive Konflikte	43
3-3-2	Konsequenzen	45
3-4	Erläuterungen der analytischen Unterscheidungen und Ebenendifferenzierung	46
3-4-1	Eigenschaften und Grenzen des Modells	48
3-4-2	Grobe Ebenendifferenzierung	49
3-4-3	Feindifferenzierungen	50
4	Übersicht	51
I	Kollektives Handeln und soziale Bewegungen	53
0	Einleitung	53
1	Handeln und Handlung	53
1-1	Handeln – Handlung	54
1-2	Ursachen von Handlungen	59
1-3	Bedingungen des Handelns	60
1-4	Folgen oder Resultate des Handelns	61
1-5	Reflexive Kontrolle des Handelns	62
2	Typen der Orientierung und Handlung	63
2-1	Dimensionen und Kriterien	63
2-1-1	Umfang und Grad der Kontrolle von Handlungsaspekten	63
2-1-2	Strukturelle Grundorientierungen	63
2-1-3	Verschiedene Zwecke	63
2-2	Irrwege und Schneißen aus dem Dickicht	64
3	Kollektives Handeln. Typen kollektiven Handelns	65
3-1	Dimensionen und Kriterien der Typengliederung	66
3-2	Kollektives Handeln	67
3-3	Formen kollektiven Handelns	69
3-3-1	'Collective popular action'	69
3-3-2	Soziale Bewegungen	70
II	System- und Lagerungsstruktur. Objektive Lebenslagen , potentielle Konfliktgruppen und Ressourcenpotential	72
0	Einleitung	72
1	Allgemeine Rahmenbedingungen	74
1-1	Ökonomische Rahmenbedingungen	75
1-2	Soziale Rahmenbedingungen	75
1-3	Kulturelle Rahmenbedingungen	76
1-4	Politische Rahmenbedingungen	76
2	Veränderungen der gesellschaftlichen System- und Lagerungsstruktur als Ursachen kollektiven Handelns	77
2-1	Veränderungen und Widersprüche der gesellschaftlichen Systemstruktur	77
2-1-1	Langfristige und tiefgreifende Strukturveränderungen als Ursachen kollektiven Handelns	77
2-1-2	Strukturelle Widersprüche oder 'Inkompatibilitäten' als Ursachen kollektiven Handelns	78
2-2	Strukturelle Ungleichheiten als Ursachen kollektiven Handelns	79
2-2-1	Gesellschaftliche Lagerungsstruktur, objektive Interessen- gegensätze, potentielle Konfliktgruppen	80
2-2-2	Positionale Ungleichheiten und potentielle Konfliktgruppen	82
2-2-3	Allokative, speziell askriptive Ungleichheiten und objektive Konfliktgruppen	84

2.2.4	Positionale und askriptive Konfliktgruppen	84
2.3	Träger, Themen und Einheiten	86
2.3.1	Träger und Themen	86
2.3.2	Endemisches Konfliktpotential und direkte Ursachen	87
2.3.3	Einheiten	87
3	Objektive Lebenslage potentieller Konfliktgruppen und Ressourcenpotential	88
3.1	Objektive Lebenslage. Bedingungen der Entwicklung von kollektivem Bewußtsein und -handeln	89
3.2	Objektive Lebenslage – relatives Ressourcenpotential	91
III Habitus		
1	Habitus als 'strukturierte' und 'strukturierende Struktur'	92
2	Einheit des Habitus?	93
3	Habitus und kollektives Handeln	96
		101
IV Kollektive Identität		
1	Individuelle und kollektive Identität. Identität und Identifikation	104
2	Selbstdefinitionen – Definitionen durch Andere, Dritte	105
3	Grundlagen der Herausbildung kollektiver Identitäten	107
4	Ursachen der Entstehung und Entwicklung kollektiver Identitäten	108
4.1	Kollektive Identität, Konkurrenz und Kampf	111
4.2	Spezifische Faktoren, welche die Herausbildung kollektiver Identitäten beeinflussen	112
5	Kollektive Identität: Solidarität und Symbole	114
6	Kollektive Identität und Geschichte	114
7	Kollektive Identität und geteilte Wertmuster und Bewertungen	117
8	Kollektive Identität und gemeinsame Interessen. Orientierung an kollektiver Identität	120
9	Grade kollektiver Bewußtheit und Typen kollektiven Bewußtseins	122
		124
V Interessen		
1	Der Begriff des Interesses	129
1.1	Interessen und Bedürfnisse	131
1.2	Interessen und objektive Lebenslagen	131
1.3	Strategische Orientierung und Partikularismus	132
1.4	Interessen und Rationalität	133
1.5	Interessen und Interessenlage	134
1.6	Interessen und materielle Interessen	135
2	Objektive und subjektive Interessen	135
2.1	Objektive und subjektive, potentielle und aktuelle, latente und manifeste Interessen	137
2.2	Objektive Interessen und alltägliche wie wissenschaftliche Interessenkritik	138
2.2.1	Aspekte der Konstruktion objektiver Interessen	140
2.2.2	Sozialwissenschaftliche Konstruktion objektiver Interessen	142
2.3	Objektive Interessen und Paternalismus	143
2.3.1	Paternalismus	147
2.3.2	Weg mit den Wortführern, Avantgarden und oppositionellen Eliten?	148
2.3.3	Lernen aus Erfahrungen und Geschichte	151
3	Kurzfristige und langfristige Interessen	152
		153

4	Individuelle und kollektive Interessen	156
4-1	Existenz und Handlungswirksamkeit kollektiver Interessen	156
4-2	Kollektive Interessen - 'Rationalität kollektiven Handelns'?	157
4-3	Kollektive Interessen zwischen sozialer Kontrolle und Emanzipation	161
VI	Artikulation, Ideologie und Utopie	164
0	Einleitung	164
1	Artikulation und Sprachen. Ideologie und Utopie	168
1-1	Bewußtsein, Wissen und Sprache	168
1-2	Organisation der Erfahrung	169
1-3	Ebenen von (politischen) Sprachen	172
1-3-1	Sprachen als Grundbegriff	172
1-3-2	Abstraktionsebenen von Sprachen	175
1-4	Zusammenhang der verschiedenen Ebenen von Sprachen	181
1-5	Ideologie	183
1-5-1	Abgrenzungen	184
1-5-2	Wahrheit und Ideologie	184
1-5-3	Gerechtigkeit und Ideologie	187
1-5-4	Ungleichheiten und Ideologie	188
1-5-5	Politische Ideologie und Utopie	190
2	Kognitive und normative Befreiung: Politische Utopien	191
3	Elemente der Artikulation politischer Programme	194
3-1	Artikulation von Interessen und Unzufriedenheit	195
3-2	Artikulation der Themen	196
3-3	Artikulation der Ursachen	197
3-4	Artikulation der Gegner	200
3-5	Artikulation der Ziele	201
3-6	Artikulation von Strategie und Taktik	203
3-7	Artikulation von Programmen	205
3-7-1	Funktionen von Programmen	206
3-7-2	Grenzen der Kompatibilität dieser Funktionen	208
4	Strukturierung von Artikulationen	210
VII	Organisation und Führung	216
1	Soziale Organisiertheit, Bewegungsorganisationen und Führung. Bewegungsinterne Differenzierung	218
1-1	Soziale Organisiertheit und Bewegungsorganisationen (Vereine und Konfliktorganisationen)	218
1-2	Führung	220
1-3	Bewegungsinterne Differenzierung	221
1-3-1	Aktoren, Interaktionen und Organisationen	222
1-3-2	Dominanz, Kooperation und Konflikt zwischen Bewegungs- organisationen	222
1-3-3	Interne Differenzierung, Macht und Herrschaft	224
1-3-4	Heterogenität der Bewegungsteilnehmer	224
2	Soziale Organisiertheit und Artikulations-, Organisations- und Mobili- sierungschancen	225
2-1	Kommunikations- und Interaktionschancen	226
2-1-1	Sozialer Raum und räumliche Konzentration	226
2-1-2	Direkte versus medienvermittelte Kommunikation	227
2-2	Funktionen sozialer Organisiertheit für soziale Bewegungen und Bewegungsorganisationen	228

2-2-1	Kommunikationsstrukturen	228
2-2-2	Kollektive Identität	228
2-2-3	Artikulation von Programmen und Utopien. Legitimation und Motivation	229
2-2-4	Schulen der Demokratie	229
2-2-5	Partizipation. Rekrutierung von Mitgliedern	229
2-2-6	Führerrekutierung	230
2-2-7	Ressourcenmobilisierung	230
2-2-8	Kontrolle	230
2-2-9	Nährboden und Auffangbecken (konkurrierender) Konfliktorganisationen und Führungen	230
3	Positive und negative Funktionen von Bewegungsorganisationen und Führung	231
3-1	Funktionen von Organisation und Führung in Artikulations- und Kommunikationsprozessen	232
3-1-1	Information	232
3-1-2	Kommunikation	234
3-1-2-1	Problemdefinition	234
3-1-2-2	Meinungsbildung und Entscheidungsvorbereitung	235
3-1-2-3	Definitive Entscheidung	237
3-1-2-4	Kontrolle	237
3-1-3	Politische Schulung und Bildung	238
3-2	Positive und negative Funktionen von Organisation und Führung in Mobilisierungsprozessen	238
3-3	Positive und negative Funktionen von Organisation und Führung in kollektiven Aktionen	240
3-3-1	Bewegungsinterne Funktionen	240
3-3-2	Bewegungsexterne Funktionen	241
3-3-2-1	Verhandlungsfähigkeit	241
3-3-2-2	Institutionalisierungsfähigkeit	242
4	Dilemmata und Paradoxien von Organisation und Führung in sozialen Bewegungen	243
4-1	Bureaukratisierung	243
4-1-1	Organisationskosten	243
4-1-2	Materielle Eigeninteressen der Funktionäre	244
4-1-3	Organisationserhaltung und Konservatismus	244
4-1-4	Ritualisierung und Rigidität	245
4-1-5	Kontrolle illegitimer Macht und Herrschaft	245
4-2	Oligarchisierung	245
4-3	Konkurrenz in und zwischen Bewegungsorganisationen und Führungen	246
4-4	Dilemmata organisationinterner Demokratisierung	248
4-4-1	Dimensionen und Kriterien zur Beurteilung von Organisationsstrukturen	249
4-4-2	Organisationsmodelle oder -typen	249
4-4-3	Vorteile partizipatorisch-demokratischer komplexer Organisation	251
4-5	Spezifische Bewegungstypen und -ziele und Organisationsbedarf	253
4-5-1	Viel oder wenig Organisation? Spezifische Organisations-typen?	254
4-5-2	'Machtorientierte' versus 'kulturorientierte' Bewegungen?	254

VIII	Mobilisierung von Ressourcen	257
1	Mobilisierung und Ressourcen	258
1-1	Mobilisierung	258
1-2	Ressourcen. Gliederungskriterien und Typen	259
1-3	Wichtige Kriterien zur Beurteilung von Ressourcen	261
1-3-1	Grade der Aneignung, Verfügung, Kontrolle und Verwendbarkeit	261
1-3-2	Grade der Generalisierbarkeit und 'Wechselkurs'	262
1-3-3	Kosten ihres Einsatzes	263
1-3-4	Liquidität und Teilbarkeit	263
1-3-5	Blockaden der Einsetzbarkeit von Ressourcen	264
1-3-6	Verwendbarkeit und Einsatz in verschiedenen Strategietypen	264
1-3-7	Macht- und Mobilisierungsressourcen	264
1-3-8	Interne und externe Ressourcen	265
1-4	Die wichtigsten Macht- und Mobilisierungsressourcen in ihrer relativen Bedeutung	265
1-4-1	Direkte Ressourcen	266
1-4-2	Indirekte Ressourcen	269
1-4-3	Spezifische interne Mobilisierungsressourcen	279
2	Mobilisierung von Ressourcen	280
2-1	Umfang und Zusammensetzung des Ressourcenpotentials	280
2-1-1	Heterogenität der Ressourcen, Grenzen ihrer (quantitativen) Vergleichbarkeit	280
2-1-2	Offenheit der relativen Machtchancen	281
2-1-3	Veränderungen im Verlauf von Konflikten	282
2-2	Konversion: Konversionsrate und Qualität der Mobilisierung	282
2-2-1	Konversionsrate, Konversionsmuster und Mobilisierungsgrad	283
2-2-2	Qualität der Mobilisierung, Organisations- und Mobilisierungskosten	284
2-2-3	Relatives Ressourcenpotential, Konversionsrate, Mobilisierungsgrad	285
2-3	Mobilisierung externer Ressourcen	286
2-4	'Poker Face of Power': Symbolische Aspekte der Macht	288
2-4-1	Steigerung von Macht durch Kommunikation	289
2-4-2	Eigendynamik strategischer Kommunikationen	291
3	Strategietypen und strategische Dilemmata materiell ressourcenarmer Konfliktparteien	291
3-1	Strategietypen	291
3-2	Strategiewahl	293
3-3	Strategische Dilemmata materiell ressourcenarmer Konfliktparteien	294
IX	Externe Handlungschancen	299
0	Einleitung	299
1	Mobilisierung und Gegenmobilisierung	303
1-1	Beziehungen zwischen den Konfliktgegnern	305
1-2	Kosten und Nutzen kollektiven Handelns	307
1-3	Quantifizierende Koalitionstheorien	310
2	Allgemeine Rahmenbedingungen	311
3	Staat	311
3-1	Staatliche Strategien/Aktionen zur Erschwerung oder Verhinderung kollektiver Aktionen	313
3-1-1	Direkte Strategien/Aktionen	313

3-2	3-1-2 Indirekte Strategien: Repression und Normalisierung	314
	Staatliche Strategien/Aktionen zur Erleichterung oder Förderung kollektiver Aktionen	316
	3-2-1 Direkte Strategien/Aktionen	316
	3-2-2 Reform	317
3-3	Strategien zur Beeinflussung staatlicher Strategien/Aktionen: Staat und 'herrschende Klassen'	318
3-4	Staat und Revolutionen	319
4	Soziale Kontrollinstanzen	321
5	Politische Vermittlungsinstanzen: Parteien und Massenmedien	323
5-1	Politische Parteien	323
	5-1-1 Interessenartikulation- und -aggregation-	324
	5-1-2 Politische Koalitionen und programmatische politische Hegemonie	325
	5-1-3 Parteien und themenzentrierte soziale Bewegungen	326
5-2	Massenkommunikationsmedien	327
6	Andere soziale Bewegungen und Staaten	330
7	Situative Faktoren: politische Zyklen und zufällige Ereignisse	332
	7-1 Zyklen des (politischen) Protests	333
	7-2 Zufällige Ereignisse	334
X	Dynamik und Folgen kollektiver Konflikte	336
1	Konflikt, Konkurrenz und Konfrontation	337
	1-1 Konflikt	338
	1-2 Konkurrenz und Konfrontation	338
	1-3 Konflikttypologien	339
2	Stadien und Verlauf von Konfrontationen	341
3	Eigendynamik kollektiver Konfrontationen	343
	3-1 Wahl der Mittel und Strategien	343
	3-2 Logik strategischer Interaktion	346
	3-3 Eskalation	348
	3-3-1 Systematische Verzerrung der Wahrnehmung und Erkenntnis	348
	3-3-2 Dynamik der Drohungen	349
	3-3-3 Dynamik der Erwartungen	350
	3-3-4 Dynamik der Schädigungen	351
	3-3-5 Eskalierende Rückwirkungen	351
	3-4 Deeskalation	354
4	Regulierung und Institutionalisierung kollektiver Konflikte	355
	4-1 Grade der Regulierung und Institutionalisierung	356
	4-2 Arten der Regulierung und Institutionalisierung	356
	4-3 Voraussetzungen und Rückwirkungen von Institutionalisierung	357
	4-4 Legitimität der Regulierung	357
5	Beendigung von Konflikten	359
	5-1 Formen der Beendigung	359
	5-2 Prozesse der Beendigung von Konflikten-	361
	5-3 Wer definiert?	361
6	Folgen	362
	6-1 Folgen für Protestgruppen und Bewegungen	365
	6-2 Folgen für die gesellschaftliche System- und Lagerungsstruktur	367
	6-2-1 Mehr Freiheiten und Gleichheiten?	368
	6-2-2 Höhere Effizienz?	372
6-3	Normatives Lernen aus Revolutionen?	372